



Waldspaziergang

Waldspaziergang

Gustav spürte das Grummeln im Bauch schon geraume Zeit. Die Gruppe marschierte zielstrebig immer weiter. Wenn er den Förster richtig verstanden hatte, würde es noch lange dauern, bis sie die Beobachtungshütte, wo sie die Nacht verbringen wollten, erreichten. Das Grummeln wurde stärker. Gustav löste sich von den anderen, um im Wald nach einer geeigneten Stelle Ausschau zu halten. Immer wieder blickte er sich um, ob er noch gesehen werden konnte. Es wäre ihm unangenehm, wenn ihn jemand bei der Verrichtung des Geschäfts beobachten könnte. Der Abend begann bereits der Nacht entgegenzugehen, die Sicht wurde schlechter. Gustav bemerkte in nicht allzu weiter Entfernung einen Busch, der ihm geeignet schien. Er beschleunigte seine Schritte und begann bereits die Knöpfe seiner Lederhose zu öffnen. Der Busch war perfekt, er konnte sich etwas festhalten, bevor er in die Hocke ging. Seine Hinterlassenschaften bedeckte er mit einigen weiteren Papiertaschentüchern und reichlich Laub. Gustav hatte nicht wahrgenommen, wie dunkel es schon war. Er versucht sich zu orientieren.

"Das war knapp. Meine Güte, ist das Dunkel geworden. Wie komme ich in dieser Dunkelheit wieder zurück. Am besten wird es sein, mich bemerkbar zu machen. Hallo! Hört mich jemand!? Hallo! Naja, keine Antwort ist auch eine Antwort. So weit können die doch nicht sein. Noch nicht einmal Autogeräusche sind zu hören. Wäre ja zu schön, den Geräuschen bis zur Landstraße folgen zu können. Habe ich das echt geschafft, für einen Haufen jenseits der Zivilisation zu gelangen? Waren wohl doch einige Schritte mehr, als ich gedacht habe. Mist, dass die Gruppe so groß ist, dass nicht für alle Taschenlampen verfügbar waren. Ich Trottel habe natürlich großmütig verzichtet. Verdammter Mist aber auch. Wieso sehe ich keinen Schein der Taschenlampen? Macht keinen Sinn hier rumzustehen. Irgendwo werde ich schon rauskommen. Vielleicht stoße ich durch Zufall auf die Hütte. Wenn ich vorsichtig gehe, wird es schon klappen. Irgendwer muss mich doch vermissen. Hallo! Hallo! Wieder keine Antwort. Suchen die mich gar nicht? Vielleicht weiß der Förster einfach, dass es keinen Sinn in dieser Finsternis macht. Schwarz wie die Nacht, auch so ein Spruch, den in der Stadt keiner wirklich verstehen kann. Oder undurchdringliche Dunkelheit. Die Hand nicht vor den Augen sehen können. Nachts sind alle Katzen grau. Von wegen. Die würde man gar nicht erst sehen. Verdammt, schon wieder so eine Wurzel. Ist ja schon ein Wunder, dass ich die Bäume knapp erkennen kann, anstatt davorzulaufen. Und zu hören ist auch nichts. Keine Tiere, nichts. Die halten zu mir wohl genug Abstand. Wie ich zu den Menschen. Hör auf zu kichern, du Depp. Was ist das denn jetzt? So ein Mist, jetzt hänge ich noch in so einem blöden Gestrüpp fest. Wie gut, dass ich meine Wanderschuhe angezogen habe. Das einzig Vernünftige, was ich heute getan habe. Hat der Förster auch gesagt. Die anderen hatten nur so hippe Turnschuhe an. Mit Gewalt wird es gehen. Jep. Dann taste ich mich mal weiter. Wie groß ist denn dieser Wald. Und nur das verflixte Rauschen der Blätter. Wenn wenigstens mal ein Vogel krakeelen würde, weil ich hier herumtrampel. Nicht schon wieder. Moment mal. Das ist doch keine Wurzel. Das muss ein Baumstumpf sein. Fühlt sich glatt an. Also ist die Zivilisation doch schon bis hierhin vorgedrungen. Was Besseres werde ich wohl nicht mehr finden. Vom Himmel ist kaum was zu sehen. Noch nicht mal der Mond spendet ein bisschen Licht. Vielleicht ist der Himmel ja wolkenbehangen. Dann wird die Nacht wenigstens mild sein. Immerhin. Macht keinen Sinn mehr, hier ziellos durch den Wald zu laufen. Nicht gerade ein Bettstadl, aber die Krachlederne wird schon verhindern, dass es zu unangenehm wird. Ich habe mir doch einen Schokoriegel eingesteckt. Wo ist der denn? Bestimmt auf dem Küchentisch liegengelassen. Proviant brauche man nicht. Wäre alles in der Hütte vorbereitet. Ob die gerade Bier trinken? Und wenn die mich doch vergessen haben. Ich halte mich ja immer Abseits. Hab schon am Startplatz, als alle munter in Grüppchen beieinander standen, nebenbei auf der Bank gehockt und nur zugeschaut. Ich glaube, ich muss jetzt doch erst einmal die Augen schließen."

Geschrieben am 28.09.2019 von traumLos
im [Deutschen Schriftstellerforum](#)



DSFo.de
Deutsches Schriftstellerforum

Waldspaziergang

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).